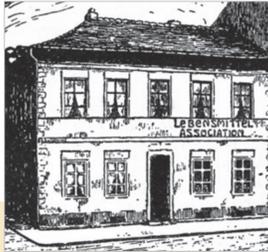
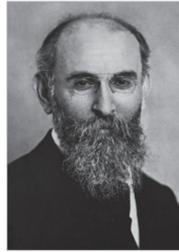




Die ehrbaren Pioniere von Rochdale



Laden der Lebensmittel-Assoziation in Eilenburg



Eduard Pfeiffer 1835 - 1921

Frühe Gründungen

1844: 28 arme Flanellweber in **Rochdale** bei Manchester helfen sich selbst und gründen einen Genossenschaftsladen. Er wird zum Vorbild einer weltweiten Bewegung. Die Gründer nennt man die **Ehrbaren Pioniere von Rochdale**. Am Anfang führen sie nur Mehl, Zucker, Butter und Kerzen. Überschüsse werden nicht nach der Kapitalbeteiligung sondern nach dem Umfang der Einkäufe bei der Genossenschaft verteilt.

Es geht nicht um niedrige Preise. Verkauft wird zu Tagespreisen. Im Vordergrund steht die **gute Qualität**. Denn Fälschung und Betrug sind im Lebensmittelhandel an der Tagesordnung. Auch geht es um das **richtige Gewicht** der gekauften Ware. Es muss **bar gezahlt** werden, angeschrieben wird nicht. Auch die Genossenschaft bezahlt ihre Einkäufe bar, um günstige Preise zu bekommen.

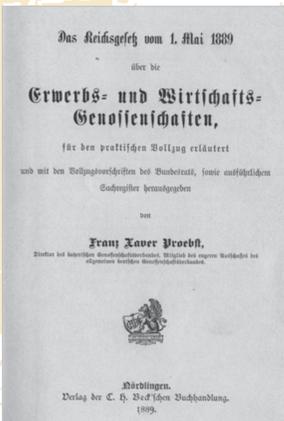
Frühe Initiativen für Konsumgenossenschaften gibt es auch in Deutschland: **1850** wird in Eilenburg eine *Lebensmittel-Assoziation* gegründet, **1851/1856** in Hamburg die *(Neue) Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen*, **1864** in Stuttgart der *Spar- und Consumverein*. Es sind meist Initiatoren aus bürgerlichen Kreisen, während sich die Arbeiter weithin zurückhalten, außer in Sachsen. Es gibt negative Erfahrungen mit Produktivgenossenschaften, verbreitete **staatliche Behinderung**. Die Konsumgenossenschaften werden bekämpft durch Kleinhändler, **Lieferboykotts** behindern die Warenbeschaffung; ein eigener Großhandel (in Mannheim) scheitert.



Laden Nr. 1 Consum- und Sparverein Esslingen



Consum-Laden in Ulm



Die 10 Gebote des Konsumgenossen.

1. Kaufe niemals in Privatgeschäften, was du durch deine Genossenschaft beziehen kannst.
2. Bezahle alle deine Einkäufe stets bar.
3. Trachte nicht bloß nach möglichst hohen Prozents, sondern sei stets eingedenk, daß der Hauptzweck der Genossenschaft darin besteht, dir gute, gesundheitszuträgliche und preiswürdige Lebensmittel zu beschaffen.
4. Suche das Vermögen deiner Genossenschaft nach Kräften zu mehren, als wäre es dein eigenes, denn je reicher deine Genossenschaft ist, desto größeren Nutzen wirst du von ihr haben.
5. Hande niemals gegen die Interessen der Genossenschaft, die stets nur darauf bedacht ist, die deineten zu fördern und den Wohlstand und die wirtschaftliche Freiheit ihrer Mitglieder zu vergrößern.
6. Besuche regelmäßig alle Versammlungen, in denen über das Wohl und Wehe deiner Genossenschaft beraten wird, und belehre dich und deine Bekannten über die große Bedeutung der Konsumvereine für die allgemeine Wohlfahrt.
7. Dulde niemals, daß die genossenschaftlichen Grundzüge, die in den Statuten enthalten sind, durch kapitalistische Erbsen und vererbt werden.
8. Trachte danach, deine Genossenschaft stetig zu vergrößern; sie soll nicht beim Handel mit Lebensmitteln stehen bleiben, sondern nach und nach alle Bedürfnisse ihrer Mitglieder befriedigen.
9. Sorge dafür, daß deine Genossenschaft sich stets als ein treues Mitglied des Verbandes der Konsumvereine betätigt, denn dieser Verband verleiht ihr Kraft und Stärke.
10. Ermuntere deine Freunde und Bekannten, der Genossenschaft beizutreten und lehre sie, daß sie ihr wertvollstes Gut, ihre Kaufkraft, organisieren müssen, wenn sie ihre Lage verbessern wollen.